Der homerische Schiffskatalog.

Der Schiffskatalog in seinem weiteren Umfange (B 494—877) hat den ersten gründlichen Bearbeiter in Benedictus Niese (Kiel 1871) gefunden. Seit der Zeit ist ein Menschenalter verflossen. Die homerischen Forschungen haben dank der großartigen Entwicklung der Archäologie nicht einen Augenblick geruht; Niese selbst hat inzwischen fast alle seine Resultate zurückgenommen;[1]) Robert in seinen Studien zur Ilias (1901 S. 572) hat noch in allerjüngster Zeit eine Revision der chronologischen Fixierung gewünscht.[2]) Ich hoffe daher, daß eine Neubearbeitung der Probleme, die der Schiffskatalog stellt, nicht unwillkommen sein wird. Das Nachfolgende soll nur eine Probe sein.

1. Die Einführung. B 362 giebt Nestor dem Agamemnon den bekannten Rat:

κρῖν' ἄνδρας κατὰ φῦλα, κατὰ φρήτρας, Ἀγάμεμνον κτλ.

An diesem Rat ist bemängelt worden (vergleiche Hentze, Anhang I³ (1896) S. 95), daß er nicht Neues, sondern etwas Selbstverständliches[3]) rate (I), ferner, daß der Rat Nestors keine Folgen habe, denn Agamemnon nehme gar keine Rücksicht auf ihn (II). Ich kann beide Vorwürfe nicht für begründet erachten. Wir lesen von Expeditionen einzelner Führer, solange Achill noch nicht zürnte. Nestors Rat will besagen: „Ordne eine allgemeine Schlacht an". Nicht umsonst wird die Größe des griechischen Heeres in den Gleichnissen (459 ff) und auf der Seite des Gegners hervorgehoben:

ἀλλ' οὔπω τοιόνδε τοσόνδε τε λαὸν ὄπωπα B 799 ff.

Auf der Gegenseite ordnet Hektor einen allgemeinen Ausmarsch an; auch dort werden Troer und Bundesgenossen gesondert (B 814). Weiter möchte ich allerdings auch nicht gehen, eine Erfindung oder eine „historisierende Absicht, die Kampfart der Heroen mit der verbesserten Kriegführung der späteren Zeit in Einklang zu bringen", finde ich in dem Rate nicht.[4])

Was den zweiten Punkt anbelangt, so muß man zugeben, daß Agamemnon nicht wörtlich auf Nestors Rat eingeht, aber er ordnet doch das an, was zunächst das Wichtigste ist, um die Ausführung des Rates überhaupt möglich zu machen. Es verdient auch hervorgehoben zu werden, daß im ganzen Homer die Vorbereitungen, die Ankündigungen, die Pläne nach unsern Begriffen mangelhaft sind, daß die Ereignisse selbst sich viel korrekter vollziehen. Das ist ein Punkt, der wohl eine genauere Ausführung verdiente.

Die Alten haben angemerkt, daß der Dichter durch Nestors Rat den Schiffskatalog vorbereiten[5]) wolle. *ὅπως τὰς φυλὰς διεξιὼν ἀναγκάζηται τὸν ἀριθμὸν τῶν νεῶν λέγειν.* (Schol. BT zu B 362). Derselben Meinung sind auch die Neueren (Hentze und Erhardt a. O.).

Eine zweite Vorbereitung des Katalogs haben wir B 437 ff.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

Beim Opfermahle giebt Nestor den weiteren Rat, das gottbefohlene Werk — gemeint ist die Weisung des *οὖλος ὄνειρος* — nicht zu verschieben; die Herolde sollen das Kriegsvolk die Schiffe hinunter (*κατὰ νῆας*) zusammen berufen und die Fürsten selbst dann das Heer hinunter (*κατὰ στρατὸν*) gehen und den Ares erwecken. Das kann in Verbindung mit 362 ff nur heißen: wir wollen jeder zu unserem Kontingent gehen und das zum Kampfe vorbereiten, wie das Achill *Π* 155 besorgt. Es geschieht auch im folgenden: *βασιλῆες θῦνον κρίνοντες* (B 445). Also die einzelnen Fürsten sondern nach Nestors Rat ihre Kontingente und deren Unterabteilungen aus . . 476 heißt es: *ὡς τοὺς ἡγεμόνες διεκόσμεον ἔνθα καὶ ἔνθα, ὑσμίνην δ' ἰέναι.*

Es handelt sich also um eine Schlachtaufstellung. Daß nun hier eine Aufzählung der Heereskontingente ganz am Platze ist, wird wohl allgemein zugegeben (Bergk L. G. I 556). Aber man erwartet keinen Schiffskatalog. Schon Schol. B zu B 494 fragt: *διὰ τί τοῦ δεκάτου ἔτους τῆς μάχης ἐνστάντος νεῶν κατάλογον ποιεῖται Ὅμηρος*; man meint also, daß die Zahl der Schiffe immer nur bei der Ausfahrt angegeben werden müßte, etwa wie in *Λ* 228 die des Iphidamas.

2. Die Schiffe. „Was haben die Schiffe hier zu tun?" frägt Kammer (Zur hom. Frage I (1870) p. 34). Ähnlich Bergk LG (1872) I 556 und andere. Ich wüßte eigentlich keinen Grund, warum man die Streitmacht der griechischen Kriegsflotte, die ihr festes Standquartier am Strande bezogen hat, bei der jeder Mann Matrose und Marinesoldat ist[6]) (*αὐτερέτης* Thuk. 1, 10), nicht nach Schiffen angeben sollte. Dasselbe geschieht auch *Π* 168. Dort rüstet doch Achill seine Myrmidonen *(ἀνὰ κλισίας)* auch im zehnten Kriegsjahre, und dennoch heißt es:

πεντήκοντ' ἦσαν νῆες θοαὶ, ἧσιν Ἀχιλλεὺς
ἐς Τροίην ἡγεῖτο διίφιλος· ἐν δὲ ἑκάστῃ
πεντήκοντ' ἔσαν ἄνδρες ἐπὶ κληῖσιν ἑταῖροι.
πέντε δ' ἄρ' ἡγεμόνες ποιήσατο, τοῖς ἐπεποίθει.

In beiden Stellen soll offenbar mit der Schiffszahl die Stärke der Truppe bezeichnet werden. Agamemnon hat die meisten Schiffe und demgemäß auch die meisten Krieger (B 576—580); Nireus hat drei Schiffe, darum heißt es von ihm: *παῦρος δέ οἱ εἵπετο λαός.* (B 675.)

Jedenfalls ist diese Art immer noch poetischer, als wenn die Mannschaftszahl angegeben wäre.

Es wird also bei der alten Scholienweisheit (des Porphyrius?) Schol. B zu B 494 sein Bewenden haben müssen: *νεῶν δὲ κατάλογος ἀντὶ τοῦ ἐξαρίθμησις, ὡς κατάλογος τῶν στρατιωτῶν.*

3. Die Truppenzahl. Schon Thukydides (1, 10) berechnet aus den Angaben des Katalogs die Zahl der Schiffe und ihrer Bemannung die Stärke des griechischen Heeres. Die 50 böotischen Schiffe haben (B 510) je 120 Mann Besatzung, die des Philoktet (B 719) je 50 Mann. Die gewöhnliche Bemannung eines Schiffes betrug 50 Mann. Wie bei Philoktet, so bei Achill *Π* 170. Auch die Schiffe des Odysseus sind als Fünfzigruderer anzusehen.[7]) Im Übrigen ist es eine bemerkenswerte Übereinstimmung zwischen Katalog und Ilias, daß Achill wie an der obigen Stelle (*Π* 168) so auch im Schiffskatalog 50 Schiffe führt (B 685). Analog führt Odysseus 12 Schiffe B 637 und *κ* 159. Noch die Argo bei Orpheus (Argon. 119—231) hat 50 Mann und nach Thukydides führten die Ägineten und Athener bis zum zweiten Perserkriege meist Fünfzigruderer, die Korkyräer und die sicilischen Tyrannen besaßen aber schon eine größere Anzahl Dreiruderer.

Um so mehr fällt es auf, wenn die böotischen Schiffe 120 Mann (B 510) haben. Das müssen also viel größere Schiffe, Dreiruderer oder mindestens Zweiruderer sein. Dreiruderer sind nach Thukydides (1,13) in Hellas um 700, zuerst in Korinth gebaut worden. Doch neuere Funde von Dipylonvasen in Attika haben

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

gezeigt, daß es im 8. und 7. Jahrhundert dort mindestens Zweiruderer gegeben hat. Neuerdings ist auch ein Zweiruderer auf einem Dipylonlebes in Theben gefunden worden. Vergleiche Murray im J. H. St. 19, Tafel 8.[8])

Tatsächlich bezeichnen also die größeren Schiffe eine vorgerücktere Kulturstufe als die Fünfzigruderer. Wir haben damit wieder einen Beweis, wie sich Neues und Altes im Homer nahe bei einander finden. Es läßt sich also auch nichts dagegen einwenden, wenn Thukydides (1, 10) zur Berechnung der griechischen Kriegsmacht den Durchschnitt nimmt zwischen 120 und 50.

4. Der Prolog. Der Katalog beginnt mit einem Prolog von 10 Versen. Die Anrufung der Musen stammt aus *A* 218.[9]) In B 484 ist die Wahl der olympischen Musen schon deswegen auffällig, weil man in einem Katalog, der mit den Böotern beginnt und darum auch Boiotia heißt, doch die helikonischen Musen erwartet. Übrigens ist die Anrufung der Musen nicht einmal konsequent festgehalten. Der Verfasser verspricht am Schlusse ein Verzeichnis der Führer und der Schiffe. Man sollte also einen Katalog der Troer[10]) nicht mehr erwarten, ebensowenig ein Verzeichnis der Städte. Wir haben hier einen ganz ähnlichen Fall wie beim Proömium der Odyssee.

5. Der Katalog der Griechen und Troer. Lachmann (Betrachtungen (1837) S. 13) hat bekanntlich den Katalog der Griechen für „ein besonderes Lied erklärt, dessen Stelle willkürlich ist, ob es gleich zu den Liedern vom Zorn des Achilles ausdrücklich gehört" und den Troerkatalog für eine Nachahmung des andern. Dieselbe Ansicht glaubte O. Müller (L. G. (1841) I S. 91) hauptsächlich durch den Hinweis darauf begründen zu können, daß die Kyprien einen Katalog der troischen Bundesgenossen gaben, „was gewiß nicht der Fall gewesen wäre, wenn in dem zweiten Buche der Ilias nicht die Achäer allein, sondern auch die Troer aufgezählt waren"; der Troerkatalog wäre vielleicht nur ein Auszug aus den Kyprien. Das letztere bestritt Bernhardy (L. G. III³ p. 161) und behauptete, man sähe nicht, daß aus den Kyklikern etwas in unsern Homer übergegangen wäre. Für die Einheit beider Kataloge traten ein Kaiser (1842, Homerische Abhandlungen S. 76), Bergk (L.G. I (1871) 665) und Niese (Schiffskatalog S. 57). Niese erklärte, die Kyprien müßten unbedingt eine Aufzählung der Kontingente in Aulis gegeben haben. Diese letztere Vermutung ist neuerdings durch die sabbaitischen Apollodorfragmente (Rh. Mus. 46 (1891) S. 161) scheinbar glänzend bestätigt worden. Die Fragmente enthalten bei der Ausfahrt von Aulis ein Verzeichnis der *στρατεύσαντες*[11]) *ἐπὶ τὴν Τροίαν*, und im 10. Kriegsjahre ein Verzeichnis der *σύμμαχοι ἐκ τῶν περιοίκων πόλεων*. Das erinnert deutlich genug an des Proklos Notiz, wonach die Kyprien am Schlusse einen *κατάλογος τῶν τοῖς Τρωσὶ συμμαχησάντων* enthielten. Wie nahe die Proklus-Excerpte und die uns erhaltene Bibliothek Apollodors[12]) zu einander stehen, hat Wagner schon 1886[13]) an der Hand der von ihm aufgefundenen excerpta Vaticana aufgedeckt. Danach könnten wir also ohne weiteres schließen, daß die Kyprien auch einen Griechenkatalog hatten. Indessen die Sache hat einen Haken. Auch Tzetzes hat seine Weisheit aus Apollodors Bibliothek geschöpft.[14]) Auch er knüpft zwar seinen Griechenkatalog an Aulis an (Alleg. Proll. 468), also ganz wie die sabbaitischen Fragmente, aber er schließt den Katalog (Vers 637):

οὗτοι καθ' Ὅμηρον εἰσὶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες.

Danach bliebe es doch immerhin zweifelhaft, ob die Kyprien einen Griechenkatalog hatten. Sehen wir zu, ob nicht zu einem Resultat zu kommen ist.

Wagner (Rh. Mus. 46 (1891) S. 403) hat seine Meinung kurz dahin präzisiert, der Troerkatalog sei unverkennbar aus dem zweiten Buche der Ilias und nicht aus den Kyprien entnommen. Ueber den Schiffskatalog scheint er (a. O. S. 416) dieselbe Ansicht zu haben, indem er sagt: „Der Schiffskatalog

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

schließt sich, auch in der Reihenfolge eng an Homer an". Einen Beweis hat er nicht gegeben, er hebt nur den engen Anschluß der Fragmente auch in der Reihenfolge zwischen den Fragmenten und Homer hervor (a. O. S. 416). Die wichtigen Unterschiede bei beiden hat er fast ganz unbeachtet gelassen. Daß der Schiffskatalog der Griechen in den Fragmenten abweichend von Homer bei der Ausfahrt von Aulis steht, ist am a. O. ebensowenig angemerkt. Es sind aber noch weitere Unterschiede da:

6. Der Griechenkatalog der Fragmente. Die Fragmente setzen Guneus (B 748) gleich hinter Philoktet. Das ist ein Schreibversehen. Von einem sachlichen Grunde kann hier nicht die Rede sein, weil man sonst mehrere Führer würde versetzt haben.[15]) Das ist der einzige Unterschied in der Reihenfolge. Um so mehr fällt es auf, wenn die Böoter, Orchomenier und Phoker die doppelte Führerzahl (10, 4, 4) bieten und die Schiffszahl bei den Böotern, Pyliern, Arkadern, Kretern und Gyrtoniern geringer ist als bei Homer (40, 40, 7, 40, 30 statt 50, 90, 60, 80, 40). Sind diese Verschiedenheiten Schreibfehler oder zeigt sich hier ein bewußtes Bestreben zu ändern? Die gleichmäßige Verdoppelung der Führer läßt beinahe auf das letztere schließen. Wenn man indessen erwägt, daß die sämtlichen Summen der Schiffe, der Fürsten und der Gebiete falsch[16]) sind, so wird man wohl diese falschen Führerzahlen auch als Schreibfehler betrachten müssen.[17])

Es giebt aber noch eine weitere Zahl Abweichungen in dem Personenstand, von denen Wagner nichts sagt. Im Schiffskatalog der Fragmente fehlen die Namen der böotischen, der orchomenischen und der phokischen Führer. Das kann man wieder auf Flüchtigkeit des Epitomators setzen. Außerdem fehlen die Nebenführer in Argos, in Elis, in Kreta, in Phylake Podarkes, in Methone Medon, in Gyrton Leonteus. Hier ist schon eher eine Absicht zu entdecken. Da der Katalog der Fragmente an die Ausfahrt von Aulis verlegt wird, so brauchte man eben Podarkes und Medon überhaupt nicht, denn Protesilaos und Philoktet waren noch die Führer. Aber die Auslassung der übrigen wird wieder auf Flüchtigkeit des Epitomators zurückgehen.

Ferner sind eine Reihe von Heldenmüttern mehr als im Homer genannt, Alkyone, die Mutter des Elephenor, Aerope, die Mutter der Atriden, Chloris, die Mutter Nestors, Antikleia, die Mutter des Odysseus, Gorge, die Mutter des Thoas, Thetis, die Mutter Achills. Davon sind Aerope und Gorge überhaupt nicht im Homer genannt. Sie finden sich aber wie alle übrigen und noch einige mehr in dem Katalog der Prolegomena zu den Allegorien des Tzetzes Vers 508 ff.

Auch der Schiffskatalog des Tzetzes wird, wie oben bemerkt ist, an Aulis angeknüpft, wie der der Fragmente, aber er giebt die richtige homerische Schiffszahl 1186.

Wie nahe sich übrigens Tzetzes und die Fragmente stehen, ergiebt sich aus folgendem. Guneus heißt in den Fragmenten *Γουνεὺς Ὠκύτου*, bei Tzetzes *Γουνεὺς ὁ τοῦ Ὠκύτου*; bei Hygin (f. 97) ist überliefert: Cycnus Ociti. Somit werden wir nicht *ἐκ Κύφου* (nach Homer) mit Papadopulos verbessern, sondern *Ὠκύτου* mit Tzetzes als älteste Lesart des Apollodor an dieser Stelle festzusetzen haben.[18])

B 540 wird in den Fragmenten Alkyone als Mutter Elephenors angegeben, bei Hygin (f. 97) Imenarete, das nichts als eine barbarische Verstümmelung von Melanippe ist. Tzetzes sagt Vers 548:

ὁ παῖς ὁ τοῦ Χαλκώδοντος ἅμα καὶ Ἀλκυόνης,
εἴθ', ὡς οἱ πλείονες φασὶν, υἱὸς τῆς Μελανίππης.

Er nennt also in erster Linie den Namen der Apollodorfragmente, ebenso bei der Mutter der Atriden und bei der Mutter des Nestor. Daraus sowie aus dem, was vorhin über Okytos gesagt ist, sowie aus dem Umstand, daß auch Tzetzes den Schiffskatalog nach Aulis versetzt, darf man schließen, daß Tzetzes das Handbuch Apollodors noch vollständig vor sich gehabt und nach ihm gearbeitet hat.[19])

Doch die Anordnung der Führer zeigt bei Tzetzes eine absichtliche Veränderung. Während der home-

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

rische Schiffskatalog und die sabbaitischen Fragmente mit den Böotern beginnen, worüber weiter unten zu reden ist, werden bei Tzetzes (a. O.) Agamemnon, Menelaos, Nestor, Achill, Aias der Telamonier allen Führern vorangestellt[20]) und dann geht es in der homerischen Reihenfolge weiter, am Schluß aber heißt es (Vers 637)

Οὗτοι καθ' Ὅμηρον εἰσὶν Ἑλλήνων ἡγεμόνες.

Dann werden noch 8 Namen, als von Homer ausgelassen, aufgezählt, Kalchas, Palamedes, Teuthis aus Aulis, Menedemos, Ormenios in Aulis gestorben, Thersites und viele andere, Thersander, Epeus. Es wäre wohl möglich, daß diese aus den Kyprien geschöpft sind. Aber sie brauchen nicht in einem Katalog gestanden zu haben.

7. Der Troerkatalog der Fragmente. Auch im Troerkatalog findet sich eine ähnliche Verwirrung in der Reihenfolge. Hinter den Dardanern folgen die Thraker, Kikonen, Päonen und Paphlagonier. Sonst bleibt die homerische Reihenfolge bestehen. Wir werden also auch hier ein Schreibversehen annehmen müssen, zumal der Katalog des Tzetzes, der, wie wir bei dem Griechenkatalog sahen, dem der Fragmente nahe steht, die homerische Ordnung streng beibehält.

Die Nebenführer sind in den Fragmenten meistens genannt, nur Pylaios (B 842) und Peiroos (B 844) fehlen. Als Vater des Pelasgers Hippothoos wird Pelasgos angegeben, während Homer ihn den Pelasger Lethos,[21]) den Sohn des Teutamos nennt. Diese Auslassungen sind ebenfalls offenbare Flüchtigkeiten des Epitomators. Der Troerkatalog des Tzetzes aber zeigt eine wesentliche Abweichung gegenüber den Fragmenten. Tzetzes setzt ihn auf die Zeit der ersten Landung (Vers 835), vor den Tod des Protesilaos, die Fragmente in das 10. Jahr, nach der Aufzählung der von Achill eingenommenen Städte unmittelbar vor die Auszüge aus der Ilias, also ganz wie bei Proklos. Im Hygin fehlt leider der Troerkatalog.[22])

Dem homerischen Troerkatalog fremd sind auch die drei Väter Mekisteus (zu B 856), Arsinoos (zu B 858) und Aretaon (zu B 862). Statt des ersteren hat Dictys Minuus (?), Tzetzes hat sie alle drei nicht.

8. Griechen- und Troerkatalog der Kyprien. Man sieht wohl aus den soeben aufgeführten Abweichungen, daß Wagner nicht berechtigt war, so ohne weiteres die Kataloge der sabbaitischen Fragmente aus Homer abzuleiten. Man kann nur das mit Bestimmtheit sagen, daß trotz aller Abweichungen das Bild der homerischen Kataloge in den Fragmenten wieder erscheint, das nur im Genealogischen hie und da ergänzt ist. Damit sinkt freilich die Wahrscheinlichkeit, daß der Griechenkatalog der Fragmente aus den Kyprien stammen könnte, einigermaßen. Andererseits aber wieder ist doch zu betonen, daß die Einordnung des Griechenkatalogs in die Ausfahrt von Aulis, wie sie in den Fragmenten und bei Tzetzes vorliegt, doch etwas so Originelles ist, daß wir diese wahrhaft künstlerische Idee zwar dem Dichter der Kyprien, aber nicht den Epitomatoren zutrauen können. Ich ergänze daher meine obige Vermutung, daß die Zusätze, die Tzetzes zu dem Griechenkatalog macht, aus den Kyprien genommen sein könnten, dahin, daß die Kyprien doch wohl einen Griechenkatalog hatten, der nach dem homerischen verfaßt war und Homer im Einzelnen ergänzte, daß aber der homerische durch sein größeres Ansehen jenen völlig verdunkelt hat. Ähnlich denke ich mir natürlich das Verhältnis des homerischen Troerkatalogs zu dem der Kyprien.

9. Städtekatalog. Anhangsweise gehe ich hier auf Wagners Behandlung des Katalogs der von Achill eroberten Städte (a. a. O. S. 402 f) ein. Er meint, derselbe gebe manches Rätsel auf. Aber diese Rätsel sind alt und nicht erst mit den sabbaitischen Fragmenten gegeben. Achill hat 23 Städte erobert (I 328 ff), davon nennt Proklos nur 2, Lyrnessos und Pedasos, die Fragmente (p. 164) nennen 17 und setzen hinzu *καὶ ἄλλας πολλάς*. Das ist dasselbe Abbrechen eines ungeduldigen Excerptors wie beim Katalog der Freier der Helena (p. 166 ff.). Da werden 7 Freier genannt, und dann heißt es *καὶ ἕτεροι δώδεκα*.[23]) Die

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

ganze Liste der von Achill eroberten 23 Städte steht in Tzetzes' Allegorien (Proll. 888 ff.), was Wagner gerade so entgangen ist wie Papadopulos, dem Entdecker der sabbaitischen Fragmente.[24]) Wagner weiß sich keinen Rat mit diesen Städten, er kann nicht entscheiden, ob sie zu den Kyprien gehörten oder nicht. Ich meine aber, wenn man sieht, wie Tzetzes genau dem Gange des Proklos folgt, und wenn man nun die Uebereinstimmung zwischen den Fragmenten und Tzetzes auch hier sieht, dann drängt sich wohl doch die Überzeugung auf, daß auch dieser Katalog in den Kyprien stand.

Ebenso wünschte ich wohl, daß Engelmann seine Behauptung (Roschers Mythol. Lexikon s. v. Helena), daß der Freierkatalog der Helena von Hesiod stamme, begründet hätte. Er beruft sich zwar auf Hesiod (Frgm. 118 Rz.), aber dann müßte doch der Kreter Lykomedes, von dem dort die Rede ist, auch bei Apollodor 3, 10, 8 stehen.[25]) Auch im Hygin (s. 81) fehlt Lykomedes. Wir haben daher die Freiheit, auch den Freierkatalog der Fragmente, der nur eine Verkürzung des Freierkatalogs in Apollodors Bibliothek ist, auf die Kyprien zurückzuführen, wie das schon Heyne zu Apollodor II p. 288 gethan hat. Der Katalog des Hesiod muß ein anderer gewesen sein.

10. Der Freierkatalog. Es verlohnt sich auch, den Freierkatalog aus Apollodors Bibliothek (3, 10, 8, 1 ff) zur Vergleichung heranzuziehen. Da die früheren Freier später die Führer im troischen Kriege sind, so mußte der Freierkatalog natürlich dem Fürstenverzeichnis im Schiffskatalog sehr ähnlich sein. Es finden sich aber doch sehr bemerkenswerte Unterschiede. Dem Homer fremd ist Amphilochos, der Sohn des Amphiaraos. Dem Freierkatalog andererseits fehlen 3 böotische Führer,[26]) dann Thoas, der Ätoler, und die Dorer Tlepolemos, Nireus, Pheidipp und Antiphos, dazu die Kreter Idomeneus und Meriones, ferner der Eniane Guneus und der Magnete Prothoos.[27]) Das Fehlen der Dorer könnte absichtlich sein. Es könnte die Ansicht zu Grunde liegen, daß die Dorer nicht in die Zeit der Atriden passen. Zu einer Entscheidung läßt sich hier nicht kommen, weil der Freierkatalog Hygins zwar bei Apollodor vermißte Namen enthält, dabei aber eine Art alphabetischer Reihenfolge giebt. Es fehlt also jedes Kriterium zur Entscheidung der Frage, ob Apollodor ausgelassen oder Hygin zugesetzt hat. Doch wie dem sein möge, jedenfalls ist in dem Freierkatalog des Apollodor eine gewisse Ordnung zu entdecken, was man bisher noch nicht beachtet hat. Der Katalog beginnt mit Odysseus. Ob er an der Spitze steht als westlichster Hellene, oder weil er dem Tyndareus den Rat gab, die Freier eidlich zu verpflichten, das ist nicht zu entscheiden. Ich neige mich der letzteren Auffassung zu, weil auch Menelaos, der Hauptbeteiligte, aus der Reihenfolge des Peloponnes herausgenommen ist, es folgen nämlich die Peloponnesier (aus Argos, Pylos, Arkadien,[28]) die drei Epeer Homers). Daran schließen sich, mit Athen beginnend, die Mittelgriechen (Phoker, Böoter, Lokrer, Minyer und Euböer). Dann folgen die Thessaler. Den Beschluß machen Menelaos, Aias mit Teukros, Patroklos. Sollte nicht Menelaos absichtlich erst hier stehen, weil er der schließlich Erwählte ist? Diese eben aufgezeigte Ordnung deutet, wenn ich mich nicht täusche, auf den ordnenden Geist eines Dichters, vielleicht des Dichters der Kyprien. Wie ist nun das Verhältnis dieses Katalogs zum homerischen Schiffskatalog? Welcher ist der frühere? Das Fehlen der Dorer könnte auf den Gedanken führen, daß mindestens die Dorer des Schiffskatalogs nach der Entstehung dieses Freierkatalogs eingefügt sind. Daß aber aus dem Fehlen der Namen kein Schluß zu ziehen ist, wurde bereits bemerkt. Das geht um so weniger, als handgreifliche Fehler in der Ueberlieferung des Katalogs vorhanden sind. Mehr Gewicht dürfte auf die Einführung des Amphiaraossohnes Amphilochos zu legen sein. Amphilochos spielt in den Sagen von der Besiedlung Kleinasiens eine Rolle, vergleiche E. Meyer G. d. A. II § 148 S. 229, derselbe, § 292 S. 454 A. (Strabo XIV 642, 668, 675). Thukydides läßt ihn (II 68) auch Argos Amphilochium[29]) gründen. Stoll (s. v. Amphilochus in Pauly's Encycl.) sucht seinen Namen in den kyklischen Nosten. Bethe (Theb. Heldenl. 57 A.) weist ihn in dem

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

homerischen (?) Epos von des Amphiaraos Ausfahrt nach. Das kann vielleicht richtig sein, aber ganz sicher ist jedenfalls, daß dieser Seher, der Doppelgänger seines Vaters, im Homer keinen Platz hat. Seine Einfügung und damit der ganze Freierkatalog ist also jünger als der homerische Schiffskatalog.

Fortsetzung folgt.

Anmerkungen.

1) Man vergleiche: Entwicklung der homerischen Poesie (1882) S. 69, 199 A. 1 (die Entlehnung aus den Kyprien betreffend), 206 A. 4 (Entlehnungen aus der Argonautensage betreffend), 228 (Abfassung nach der Gründung von Kyrene); ferner Erhardt, die Entstehung der hom. Gedd. (1894) S. 34. A. 1 (die Benutzung eines Verzeichnisses von hellenischen Landschaften, Städten und Stämmen betreffend).

2) Im Übrigen „weiß er über den Schiffskatalog nach Niese nichts Neues zu sagen" (a. O).

3) Dazu kommt die gründliche Besprechung Albrachts Kampf und Kampfschilderung bei Homer. Naumburg Programm 1888 S. 6 und die kurze Darstellung bei Erhardt Entstehung der hom. Gedd. (1891) S. 38.

4) Wie Niese, Der homerische Schiffskatalog (1873) S. 57.

5) Ähnliche Bemerkungen Schol. *A* zu *Π* 140. Schol. Od. *η* 16. *τ* 175. *προαναφωνεῖν* Schol. *α* 154. *προεκτεθεικὴ ἀναφώνησις* Schol. *β* 127. *ἀναφώνησις β* 367. Vergleiche Welcker, Ep. Cyclus (1849) II 149 A. 86.

6) Vergleiche B 719: *ἑπτὰ νεῶν · ἐρέται δ'ἐν ἑκάστῃ πεντήκοντα*
ἐμβέβασαν, τόξων εὖ εἰδότες ἵφι μάχεσθαι.

7) *κ* 208 besitzt Odysseus noch ein Schiff. Er teilt die Mannschaft in zwei mal 22 Mann, hatte also noch 44 Mann. 6 Mann hatte der Kyklop gefressen. Freilich heißt es 160, daß von jedem Schiffe 6 Mann die Kikonen getötet hätten, aber dieses Kikonenabenteuer ist eine spätere Zufügung.

8) Der auf die Schiffe bezügliche Teil des Helbigschen Buches Das homerische Epos usw. bedarf am meisten der Umarbeitung.

9) Davon in der Fortsetzung.

10) Derselbe führt den Titel *ὁ Τρωϊκος διάκοσμος* Schol. B zu B 494, Strabo XII p. 542 und Schol. *A* zu *Λ* 422. Schon Lachmann (Betrachtungen S. 8) gab denselben einem anderen Verfasser als den Schiffskatalog. Dagegen Bergk L. G. I 565 und Niese (Der homerische Schiffskatalog S. 57) vollständig überzeugend.

11) Das hier überlieferte Prtcp. Aor. zeigt, daß Welckers Vermutung (Ep. Cycl. II 157) *στρατευσόντων* unnötig, also auch in Wagners Mythogr. Graeci (1894) p. 241, Z. 19 nicht wiederholt zu werden brauchte.

12) Ueber die Robert in seiner Dissertation de Apollodori bibliotheca (1872) erst Licht gebracht hat.

13) Rh. Mus. 41 (1886) S. 147 f.

14) Wagner im Rh. Mus. 41 (1886) p. 149.

15) Meges ist nicht ausgelassen, wie Wagner (Rh. Mus. 46 (1891) S. 416) meint, sondern da.

16) Wagner hielt die Gesamtsumme der Schiffe (1003) mit Unrecht für richtig; die Einzelzahlen ergeben 1023; er hat sich also verzählt.

17) Über einige belanglose Namensabweichungen s. Wagner (a. O.).

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

18) Papadopulos las an dieser Stelle *Ὠκύπον*, die sabbaitische Handschrift hat aber *Ὠκύτον*, wie Achelis für Diels (Rh. Mus. 46 (1891) S. 618) alsbald festgestellt hat. So hat auch Wagner (Scriptores Mythogr. I p. 192) mit Recht *Ὠκύτον* aufgenommen.

19) Was übrigens schon von Wagner (im Rh. Mus. 41 (1886) S. 149 in bezug auf die Lykophronscholien festgestellt ist.

20) Im Hygin (f. 97) scheint ein ähnliches Prinzip wie im Tzetzes, nur sehr viel weiter, um sich gegriffen zu haben. Der Schiffskatalog beginnt da mit Agamemnon und Menelaos und kommt zuletzt bis auf die Herolde.

Auch im Dictys (I 17) wird der Schiffskatalog nach Aulis versetzt, im Dares wenigstens auf die Ausfahrt von Athen. Ein Ordnungsprinzip läßt sich bei beiden in der Aufzählung nicht mehr erkennen, nur daß sie mit Agamemnon beginnen.

21) Tzetzes Alleg. Prol. hat beide Hippothoos und Pylaios und nennt Lethos als Vater.

22) Dictys hat den Troerkatalog an derselben Stelle wie die Ilias, nämlich nach der Kränkung Achilles, also auch im 10. Jahre; Dares setzt ihn vor die Ankunft des Palamedes.

23) Die vollständige Liste der Freier steht in Apollodors Bibliothek 3, 11, 8.

24) Dadurch erledigen sich auch die Konjekturen des Papadopulos *Τῆμνον* statt *Τῆνον*, die Streichung von *τὰς ἑκατὸν καλουμένας πόλεις*, *Ἴδην* oder *Σιδήνην* statt *Σίδην*, *Κίλλαιον* oder *Καλλικολώνην* statt *Αἴλαιον* (denn so hat Tzetzes) *καὶ Κολώνην*.

25) Ich will zwar gern zugeben, daß der Katalog der Freier in der Bibliothek nicht unversehrt ist. Man vergleiche *Σχέδιος Ἐπιστρόφου* und *Πηνέλεως Ληΐτου*, aber er ist doch der vollständigste.

26) Sie scheinen auch bei Hygin f. 81 zu fehlen.

27) Sie alle stehen außer Antiphos im Hygin a. O. Der letztere wird in dem verdorbenen Aecaeus zu suchen sein.

28) Hier steht noch Sthenelos, der zu Diomedes gehört.

29) Bursian in Pauly's Encykl. s. v. Amphilochi verwirft die Nachricht als eine auf den Namen Argos Amphilochium gegründete Fiction.

Druckfehler.

Seite 1, Zeile 12 nicht Neues. Lies nichts Neues. Seite 3 Zeile 23 Kaiser. Lies Kayser und Seite 4, Zeile 28 Prologomena. Lies Prolegomena.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf